

## Zu 1. Chronik 17,1-14 (Bibellese für 23.08.2022)

V. 2: „Alles, was in deinem Herzen ist, das tu; denn Gott ist mit dir.“

→ **Was denkst du, wie Nathan bezüglich David zu dieser Beurteilung kommt?**

→ **Würdest du über dich selber auch diesen Satz sagen? (Oder: Unter welchen Umständen?)**

→ **Inwieweit findest du es bemerkenswert, dass Nathan einen prophetischen Rat ausgibt, aber direkt am nächsten Tag sich selber revidiert?**

V. 4+6: „Nicht du sollst mir ein Haus bauen zur Wohnung“ [...] „Habe ich jemals [...] gesprochen: Warum baut ihr mir nicht ein Zedernhaus?“

→ **Wann warst du das letzte Mal fest überzeugt, durch dein Überlegen ganz klar den Willen Gottes für eine Situation erkannt zu haben?**

→ **Woran misst du, ob du damit richtig liegst? Wie tragfähig ist das eigene Gewissheits-Gefühl?**

→ **Was machst du, wenn jemand anderes dir aber sagt „So spricht der Herr: Nicht Du sollst ...“.**

V. 5: „ich habe in keinem Hause gewohnt von dem Tage an, als ich Israel herausführte, bis auf diesen Tag, sondern ich bin umhergezogen von Zelt zu Zelt“

→ **Wie würdest du die Sach-Logik Gottes in deine eigenen Worte fassen und wie demgegenüber die andere Sach-Logik Davids?**

→ **Welche Argumentation ist dir plausibler, Davids oder Gottes?**

→ **Wie erkennst du, ob in einer Situation dein eigenes Abwägen oder eine Willens-Äußerung Gottes nötig/angebracht ist?**

V. 7+10: „So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe dich von der Weide hinter den Schafen weggenommen [...] ich verkündige dir, dass der HERR dir ein Haus bauen will.“

→ **Wo stündest du ohne Gottes Segnungen, ohne seine Taten in deinem Leben?**

→ **Welche Verheißungen stellt Gott dir vor Augen, und wie verhalten die sich zu deinen eigenen Überlegungen und Plänen?**